

TRANSPARENT

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 2 – April 2023

Editorial

*Liebe Genoss:innen
Wieder ist ein Jahr vergangen.
Zeit, um zurückzublicken, Fazit
zu ziehen für die SP Stadt Solo-
thurn. Es ist aber auch die Zeit,
um nach vorne zu schauen und
die nationalen Wahlen in den
Fokus zu rücken. Diese nähern
sich mit grossen Schritten. Die SP
Kanton Solothurn hat grosses vor:
Sie will eine Kandidatin in den
Ständerat heben und neu zwei
Nationalrät:innen im rot-grünen
Lager haben. Mit der Ständerats-
kandidatin der SP und einer Nati-
onalratskandidatin, bekommt die
SP Stadt Solothurn einen wich-
tigen Part im Wahlkampf. Wir
unterstützen Franziska Roth und
Angela Petiti in ihren Wahlkämp-
fen bestmöglich. Ein Spaziergang
wir es nicht werden, aber das
kennen wir schon. Machen wir
das unwahrscheinliche wahr und
setzen uns ein für eine Schweiz,
in der Menschen vor dem Profit
kommen und wo es den Men-
schen und nicht den Profiten gut
gehen soll!*

*herzliche Grüsse
Pierric Gärtner*

Einladung zur Generalversammlung

**Mittwoch, 17. Mai 2023, 19.30 Uhr,
im Restaurant Kreuz**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten Generalversammlung
3. Mutationen
4. Bericht aus dem Präsidium
5. Bericht aus der Fraktion
6. Bericht aus den Arbeitsgruppen
7. Eidgenössische Wahlen 2023
mit Inputreferat Franziska Roth
8. Wahlen Vorstand
 - a). Präsidium
 - b). Vizepräsidium
 - c). Vorstandsmitglieder
 - d). Kassier:in
 - e). Revisor:innen
9. Jahresrechnung 2022 und Entlastung des Vorstands
10. Budget 2023
11. Verschiedenes

Wir freuen uns auf euch und auf spannende Diskussionen!

JAHRESRÜCKBLICK

AUS DEM STADTPRÄSIDIUM

Verschiedenste Themen standen im letzten Jahr im Zentrum. Ich picke hier eines gezielt heraus:

Die Digitalisierung.

Die digitale Transformation wird uns in der Stadt die nächsten Jahre beschäftigen. Die IKT-Strategie 2021-26 ist geschrieben und politisch verabschiedet. Nun befinden wir uns pandemiebedingt mit etwa einem Jahr Verzögerung in der Umsetzungsphase. Folgende Ziele wurden in der Strategie festgelegt:

Gerüstet für die Zukunft:

Die Stadt ist gerüstet für die Zukunft und kann die Chancen und Risiken der Digitalisierung entsprechend würdigen und daraus die notwendigen Massnahmen ableiten und ergreifen.

Effizienzsteigerung: Die ICT- und Digitalisierungsmassnahmen sollen helfen, die Leistungen kostenoptimal und effizient erbringen zu können.

Verbesserung der Zusammenarbeit:

Durch die Digitalisierung der Leistungserbringung kann die Zusammenarbeit intern und gegen aussen deutlich verbessert und Fehler sowie Doppelspurigkeiten

vermieden werden. Verfügbarkeit von Informationen steigern: Die notwendigen Informationen sollen für Mitarbeitende und auch für Partnerinnen und Partner rasch und korrekt verfügbar sein.

Prozessunterstützung:

Es gilt das Primat des Prozesses. Es soll darauf geachtet werden, dass effiziente Prozesse und optimale Zusammenarbeit geschaffen werden.

Fokussierung der Leistungen:

Es gilt, die unternehmensinternen Anforderungen exakt zu fokussieren und mögliche effizient und zielgenau abzudecken. Selbstverständlich stehen für uns jederzeit die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt im Zentrum. Damit wir die Dienstleistungen optimieren können ist es unabdingbar, dass wir die digitale Transformation in unserer Verwaltung schrittweise vollziehen.

Digitalisierung heisst unter anderem, dass neue Technologien oft eine modernere, digitale Infrastruktur benötigen. Nebst neuen Geräten müssen aber auch neue Prozesse definiert werden.

Digitale Transformation heisst, dass Organisations- und Gesellschaftsveränderungen stattfinden, die auf der Entwicklung und Nutzung digitaler Technologien und Prozesse beruhen. Was

das bedeutet, kennen wir alle am Beispiel Handy. Die Smartphones haben unseren Alltag und dadurch unsere Gesellschaft massiv verändert. Wir erleben das täglich bei der Nutzung der zahlreichen Apps und heutigen Formen der Kommunikation. Inwiefern diese Veränderungen uns positiv oder negativ beeinflussen, ist jedoch eine andere Diskussion.

Der bevorstehende Prozess bei uns in der Verwaltung ist nicht einfach ein IT-Projekt, sondern bedeutet, dass sich die Zusammenarbeit verändern wird. Die Verwaltungseinheiten werden gemeinsam an den digitalen Leistungen arbeiten und die Umsetzung wird kein Sprint sein, sondern ein Marathon. Ich bin überzeugt, dass wir den Prozess gemeinsam, mit der nötigen Offenheit, der richtigen Dosierung Gelassenheit und der erforderlichen Begleitung schaffen werden.

WAS MACHT ROSSO SEIT IHRER WAHL 2019 ALS NATIONALRÄTIN IN BERN

Liebe Solothurner Genoss:innen und Sympathisant:innen

Während bisher 14 ordentlichen Sessionen à 3 Wochen, zahlreichen Kommissionssitzungen (SIK und teilweise APK) Fraktionssitzungen, bilateralen Gesprächen, Telefonaten, E-Mails beantworten und vieles mehr, bin ich bereit für mehr – den Ständerat.

In Bern angekommen, habe ich mir ein breites Netzwerk angelegt. Das Allerwichtigste in der Bundespolitik ist, in der eigenen Fraktion gut integriert zu sein. Das Zweitwichtigste ist die überparteiliche Anerkennung, ein gutes Einvernehmen mit den Bundesratsmitgliedern und den Parlamentsdiensten.

Als Milizpolitikerin, steht für meine Arbeit der enge Draht zur Bevölkerung im Vordergrund. Da spüre ich den Puls und nehme diesen in mein politisches Wirken mit. Offene, transparente und ehrliche Kommunikation ist das Rezept für Erfolg. Sei dies im Privaten, in der Politik oder in der Geschäftswelt.

Ganz aktuell:

CS-Debakel

Als Nationalrätin, Steuerzahlerin und Bürgerin dieses Landes bin ich nicht mehr bereit, solche Misswirtschaften durchzuwinken. Die DNA des schweizerischen Politiksystems und jenes der Bürger:innen ist definitiv anders als jene des Gross-

bankentums. Wir müssen das Vertrauen, den Anstand und die Bescheidenheit auf den Finanzplatz zurückbringen. Es gilt die Dienstleistung am Menschen ins Zentrum zu stellen und nicht das risikoreiche Investment und die Spekulation. Darum: Eine PUK soll die ganze Geschichte untersuchen.

BVG – sichere Renten

Kaum ist das denkbar knappe Abstimmungsresultat über die AHV Geschichte, geht das Gerangel um die 2. Säule los. Die bürgerlichen Politiker:innen wurden während der Kampagne für das höhere Rentenalter für Frauen nicht müde zu betonen, dass nach einer Annahme dringendst die grossen Ungerechtigkeiten, insbesondere für Frauen, in der BVG gelöst werden müssen. Wo stehen wir jetzt? vor einem voraussehbaren Schiffbruch und drohenden leeren Versprechungen.

Die Unterschriftensammlung für das Referendum läuft.

Erneuerbare Energien

Es herrscht Konsens, dass beim Zubau der erneuerbaren Energien vorwärtsgemacht werden muss. Höchste Zeit also, dass es bei der Förderung von erneuerbaren Energien vorwärts geht. Bei gewissen Politiker:innen braucht es immer zuerst eine Notsituation, bis auch sie zur Einsicht kommen. Besser spät als nie. Damit die Umwelt nachhaltig geschützt wird, haben wir einen Verfassungsartikel, ein griffiges Bundesgesetz über den Umweltschutz und kantonale Gesetzgebungen. Werden diese

eingehalten, sehe ich keine Probleme. Ein Umdenken stellt man allemal auch in Bundesbern fest.

Kriegsmaterial

Schweiz wie hast du's mit Europa? Diese Gretchenfrage bringt uns immer wieder in Verlegenheit. Sind wir uns bewusst, wo die Schweiz liegt? Der Druck aus dem Ausland steigt zurecht, damit Schweizer Kriegsmaterial von anderen Ländern an kriegsführende Staaten weitergegeben werden darf. Der kriegerische Einmarsch von Russland in das souveräne Land Ukraine am 24. Februar 2022 hat die Weltgemeinschaft aufgerüttelt, auch mich. Diese militärische Invasion in das demokratische Land ist völkerrechtswidrig und stellt auch eine realistische Gefahr für andere Länder dar. Deshalb müssen auch wir weiterdenken und uns solidarisch verhalten. Es braucht mehr humanitäre Hilfe und ja, im Rahmen eines UNO-Mandats auch eine engmaschige Öffnung des Kriegsmaterialgesetzes, so dass wir Ländern die Wiederausfuhr erlauben können. Aber was tut der Bundesrat? Eigentlich gar nichts. Er versteckt sich hinter dem Begriff «Neutralität» und bleibt inaktiv. Wie schon zu Beginn des Krieges, bei den Übernahmen der Sanktionen, braucht es wohl den Druck des Parlaments.

Gemeinsam kommen wir weiter und dafür setze ich mich ein.

JAHRESBERICHT KANTONS RAT

MATTHIAS ANDEREGG, FRAKTION SP/JUNGE

Es freut mich sehr, einen Jahresbericht des Kantonsrates für das Jahr 2022 zu verfassen.

Es war ein sehr spannendes Jahr, geprägt von vielen interessanten Themen. Es würde den Rahmen sprengen, wenn ich detailliert auf die unzähligen Geschäfte eingehen würde. Die wichtigsten Geschäfte habe ich deshalb aus den Sessionsberichten, von mir selbst und von meinen Kolleginnen und Kollegen zusammengetragen.

Revision Volksschulgesetz

Das geltende Volksschulgesetz stammt aus dem Jahr 1969! Zwar wurde das Gesetz mehrfach teilrevidiert, wurde aber dadurch immer schwieriger lesbar. Die vorliegende Revision beseitigt auch Widersprüche zu anderen Rechtsgrundlagen oder Lücken im Datenschutz. Insofern stellt die Vorlage unsere bereits gut aufgestellte Volksschule nicht auf den Kopf. Kantonsrat Mathias Stricker (SP Bettlach) präziserte, der Weiterentwicklung unseres Bildungswesens müsse weiterhin Bachtung geschenkt werden, dies insbesondere bei den Tagesstrukturen oder beim Thema: Behinderung 2021 – Zusammenleben im Kanton Solothurn in Zusammenhang mit der Behindertenrechtskonvention.

Nach der umfassenden Beratung wurde das angepasste Volksschulgesetz einstimmig angenommen. Ein starkes politisches Zeichen!

Volksinitiative «Jetzt si mir draa»

Nebst den inhaltlichen Belangen lösten auch die Begleitumstände dieser Vorlage bei unserer Fraktion grösstes Kopfschütteln aus: Dass die Initianten mit der Umsetzung der Volksinitiative nicht einverstanden sein würden, war voraussehbar. Nicht so ihr Gebaren: So war die Debatte gespickt mit mehreren Rückweisungsanträgen. Befremdlich auch die Haltung der SVP zum zusätzlichen Sessionshalbtage, welcher mit grossem Mehr durch die Ratsmitglieder genehmigt worden ist. Schliesslich wurde von der gleichen Seite auch der Antrag gestellt, der Kantonsrat solle dem Stimmvolk – ungeachtet der finalen Abstimmung im Rat – empfehlen, den ausformulierten Initiativtext anzunehmen. Inhaltlich stellte Kantonsrat Simon Bürki (SP, Biberist) klar, unsere Fraktion stehe voll und ganz hinter dem regierungsrätlichen Gegenvorschlag. Dieser setze die langjährige Forderung der SP um, indem die tiefen und mittleren Einkommen bzw. Familien mit Kindern spürbar entlastet werden. Im Gegensatz zur Initiative, welche massive Mindereinnahmen bei den Steuern (und damit vermutlich ein notwendiges Sparprogramm) generieren würde, seien die Auswirkungen beim Gegenvorschlag zu verkraften, dies sowohl beim Kanton wie auch bei den Gemeinden.

Unser Fazit: Mit dem Gegenvorschlag profitieren diejenigen, welche dringend eine steuerliche Entlastung nötig haben. Die erwünschten Auswirkungen sind

für alle tragbar. Die vorliegende Anpassung verdient deshalb bei der Abstimmung unsere Unterstützung.

Die SP/junge SP fordert optimierte Angebote in der Sonderpädagogik

Mathias Stricker (SP Bettlach) zeigte die Problematiken im Projekt optiSO+ auf. Die öffentliche Ausschreibung der Angebote und der damit verbundene Unmut rund um das Blumenhaus Buchegg war den Medien zu entnehmen. Der Kanton führte ein unnötiges Ausschreibungsverfahren zur Angebotsplanung im Sonderschulbereich durch. Nachdem dem Blumenhaus die Angebote im Sonderschulbereich hätten entzogen werden sollen, erfolgte seitens des Regierungsrats Remo Ankli aufgrund des öffentlichen Drucks ein Rückzieher. Die mangelhafte Kommunikation löste viel Ärger und Frust bei den Institutionen und beim Personal aus. Optimierungsbedarf besteht in mehreren Bereichen, ebenso ist eine verbesserte Transparenz nötig. Weitergehende, zusätzliche Massnahmen sind zwingend.

Die SP/junge SP will endlich vorwärts machen beim Klimawandel und will konkrete Massnahmen zur Erreichung der Klimaziele

Dieser Volksauftrag „Klimanotstand im Kanton Solothurn“ wurde bereits dreimal verschoben und konnte endlich behandelt werden, wobei eine hitzige

Debatte entbrannte. Angesichts der gegnerischen (und teilweise ignoranten) Voten zur Erheblicherklärung entstand beinahe der Eindruck, der Klimawandel sei inexistent. Die Fraktion SP/junge SP setzte sich vehement für den Volksauftrag ein. In ihrem engagierten Votum, hat Silvia Fröhlicher (SP Bellach) die Haltung der SP dargelegt. Das neue Energiekonzept Kanton Solothurn und der Massnahmenplan Klimaschutz, befinden sich auf der Zielgeraden und werden dem Parlament noch im Herbst 2023 vorgelegt. Der erwähnte Volksauftrag und die erfolgte Erheblicherklärung werden dazu beitragen, griffige Massnahmen verabschieden zu können. Das Klima betrifft und fordert uns alle – gefordert sind nicht nur Worte, sondern Taten.

SP Auftrag: Reduktion von risikoreichen Pestiziden

Ein wichtiger fraktionsinterner Auftrag löste eine interessante Diskussion im Zusammenhang mit unserer Trinkwasserqualität aus. Dass diverse Grenzwerte für risikoreiche Pestizide nach wie vor massiv überschritten werden, ist eine Tatsache. Auch

wenn die Lobbyisten der Landwirtschaft immer wieder die bereits ergriffenen Massnahmen betonen, ist die Fraktion SP/junge SP der Ansicht, in diesem Bereich noch lange nicht auf Kurs zu sein. Silvia Fröhlicher (SP Bellach) forderte zurecht mehr Sensibilität und weitere Massnahmen zur Verbesserung der Trinkwasser-Qualität. Obwohl der Auftrag erheblich erklärt wurde, setzte die bürgerliche Mehrheit eine Abschreibung durch. Wir werden das Thema weiterverfolgen.

Die SP/junge SP setzt sich für geregelte Mindestlöhne ein

Dieser Volksauftrag fordert einen gesetzlichen Mindestlohn von Fr 25.- pro Stunde. Die Meinungen dazu gehen indessen massiv auseinander. Die linke Ratshälfte stellt sich klar hinter die Forderung und erachtet es als unvertretbar, mit einem Lohn eines 100%-Pensums die Armutsgrenze nicht überschreiten zu können. Die Bürgerlichen dagegen argumentieren, dies führe zu einem Abbau von Stellen im Tieflohnsegment, zumal andere Kantone keine oder tiefere Untergrenzen kennen würden.

Melina Aletti (junge SP Nidwäggen) erläuterte in ihrem engagierten Votum unsere Haltung dazu. Einmal mehr wird auf bürgerlicher Seite ausschliesslich aus wirtschaftlicher Sicht argumentiert. Während für die SP/junge SP eine solide Sozialpartnerschaft unabdingbar ist und es als eine Selbstverständlichkeit erachtet, dass nicht zuletzt Mindestlöhne zu einem lebenswerten Leben beitragen, war der Volksauftrag chancenlos geblieben.

Die SP/junge SP will sauberen und genügend Strom

Der Regierungsrat hat verschiedenste Energie -Vorstösse im letzten Jahr immer wieder mit dem Hinweis auf die laufende Überarbeitung des kantonalen Energiekonzepts zur dortigen Abklärung empfohlen. «Sämtliche Erwartungen mit dieser Revision zu erfüllen, wirkt blauäugig,» sagt Matthias Anderegg (SP Stadt Solothurn). Immer noch haben einige Gruppierungen den Eindruck, dass es keine regulatorischen Massnahmen brauchen würde. Die SP/junge SP will nicht mehr alles auf die Revision schieben,



die Zeit drängt und wir müssen handeln. Mit der Unterstützung aller Fraktionen, ausser der Mitte, wurde der Auftrag von Matthias Anderegg (SP Solothurn) zur Befreiung der Stromproduktion der kleinen Photovoltaikanlagen als Einkommen zu versteuern angenommen. Wir bezweifeln, dass die bisherige Praxis, dass der Überschuss des eigenen Solarstroms als Einkommen angegeben werden konnte. Anstelle von viel Bürokratie wird ein Anreiz für die private Solarstromproduktion geschaffen.

Die SP will faire Lösungen für erneuerbare Energien

Mathias Anderegg (SP Stadt Solothurn), konkretisierte in seinem Votum zum Auftrag «Bewilligungsfreier Ersatz von fossilen Heizungen», dass die Niederschwelligkeit beim Ersatz von fossilen Heizungen grundsätzlich sehr zu begrüssen sei. Es gäbe technisch viele verschiedene Möglichkeiten. Diese wären Fernwärme, Holzheizungen in verschiedenen Formen und die häufig angewendeten Wärmepumpen. Wenn nun die Bewilligungspflicht ausschliesslich bei einem einzigen System, nämlich Wärmepumpe-Innenanlagen abgeschafft würde, führe dies zu einer Ungleichbehandlung. Ein wichtiger Aspekt sei zudem die Rechtssicherheit bei der Planung einer neuen Anlage. In der Regel sei die Investition beachtlich und es wäre sicher nicht förderlich, wenn es während der Ausführung zu nachbarschaftlichen Streitigkeiten komme. Wärmepumpe-Anlagen erzeugen je nachdem mehr oder weniger Lärm. Der Standort und

die Ausrichtung gegenüber der Nachbarschaft seien somit relevant. Das rechtliche Gehör der unmittelbar Betroffenen müsse daher gewährleistet sein. Der Auftrag wurde trotz dieser Bedenken von der Mehrheit des Kantonsrats als erheblich erklärt.

Für die Integration der Stadtpolizei Grenchen in die Kantonspolizei Solothurn

Die Fraktion SP/Junge SP stimmte dem Zusatzkredit für die Kantonspolizei Solothurn zu. Die Stadtpolizei Grenchen wird Anfang nächstes Jahr vollumfänglich in die Kantonspolizei integriert. Für die zusätzlichen 15 Stellen, bzw. die Übernahme der Stadtpolizist:innen, braucht es einen Zusatzkredit von 1,3 Mio. Franken. Dieser wurde vom Kantonsrat, trotz weniger kritischen Stimmen, einstimmig angenommen.

Interpellation Karin Kälin (SP, Rodersdorf): Ist die strategische Führung der Ausgleichskasse Solothurn überfordert?

Karin Kälin (SP Rodersdorf) zeigte sich nur «teilweise befriedigt» über die Beantwortung und hielt fest: «Sämtliche Erläuterungen der AKSO sind präzise und einleuchtend. Alle Probleme finden eine detaillierte Begründung, die uns zu einem gewissen Grad beruhigen könnten, wäre da nicht das Zerrbild von aussen, das sich gar nicht mit den dargelegten Schilderungen vereinbaren lässt.»



Auftrag Fraktion SP/junge SP: Standesinitiative zur Versorgungssicherheit der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Luzia Stocker (SP Olten) zeigte auf: «Die Wartezeiten von mehreren Monaten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind mehr als mangelhaft. Die Situation hat sich seit April 2022 weiter verschlechtert. Zudem ist die Tarifstruktur schweizweit ein Problem. Die Tarife für die ambulanten Angebote sind nicht kostendeckend und das verhindert auch einen Ausbau des Angebots in den Kantonen. Eine Anpassung der Tarife ist unabdingbar und muss schnellstmöglich angegangen werden. Dies ist vor allem auch für den Kanton Solothurn zentral, der die stationäre Versorgung ausgelagert hat und auf den Ausbau des ambulanten Bereichs setzt.» Mathias Stricker (SP Bettlach) ergänzte: «Auch aus Sicht der Schule besteht in der Kinder- und Jugendpsychiatrie grosser, akuter Handlungsbedarf. Lehrerinnen und Lehrer stellen fest, dass vermehrt Kinder und Jugendliche zusätzliche, weitergehende Unterstützung benötigen. Diese Standesinitiative ist im Interesse der betroffenen Kinder und Jugendlichen.»

Der Auftrag der Fraktion SP/junge SP zur Ausarbeitung einer Standesinitiative wurde erheblich erklärt.

Dringlicher Auftrag fraktionsübergreifend: Massnahmen zur Verhinderung von Strommangellagen

Matthias Anderegg (SP Solothurn) argumentierte für das wichtige Thema, wo konkrete kantonale Massnahmen fehlen. Wie die Regierung in der Beantwortung richtig feststelle, seien

Stromknappheit und die hohen Strompreise eine ernsthafte Bedrohung und hätten gravierende Folgen für unseren Kanton oder das ganze Land. Grundsätzlich und in jeder Hinsicht sei sinnvollerweise der Bund zuständig. Grossverbraucher würden darauf aufmerksam gemacht, dass sie bei allfälligen, freiwilligen Vorbereitungsmassnahmen unterstützt würden. Im Weiteren weise der Regierungsrat auf den Sonderstab Energie hin.»

Die Fraktion SP/junge SP unterstützte den Antrag aus der UMBAWIKO einstimmig und damit die Haltung, dass die Ausgangslage bezüglich Handlungsspielraum für den Kanton bei weitem nicht ausreichend ist und akuter Handlungsbedarf besteht. Für Grossverbraucher sind keine konkreten Massnahmen ersichtlich. Was beim Sonderstab Energie herausgekommen ist, weiss nur, wer dabei war.

Anderegg verdeutlicht: «Es geht nicht darum Massnahmen zu erörtern, es geht darum umgehend zu handeln. Ausarbeiten und umsetzen heisst das Gebot der Stunde!»

Der dringliche Auftrag wurde mit Zustimmung der Fraktion SP/junge SP mit geändertem Wortlaut der UMBAWIKO angenommen.

Endlich höhere Prämienverbilligung

Die Prämienverbilligung ist dringender als je zuvor, da die Prämien massiv steigen und im Kanton Solothurn sogar noch mehr als im Durchschnitt der Schweiz. Jedes Jahr beantragte die SP im Kantonsrat, die Mittel für die Prämienverbilligungen über das gesetzlich vorgeschriebene Minimum zu erhöhen und ist damit immer gescheitert. Dieses Jahr gelang mit der Unterstützung der Mitte eine kleine Erhöhung. Damit wurde ein Auftrag des kantonalen Parteitages der SP/jungen SP erfüllt.

Für die Fraktion SP/junge SP



Kantonsrat SP Solothurn

Matthias Anderegg
www.matthias-anderegg.ch

JAHRESBERICHT PRÄSIDIUM

Im diesjährigen Jahresbericht möchte ich auf das Legislaturprogramm der SP Stadt Solothurn eingehen und schauen, wo wir auf Kurs sind und wo noch Arbeit auf uns wartet. Gefühlt haben wir uns im letzten Jahr stark mit den internen Strukturen befasst. Es war also sehr interessant zu sehen, wie wir mit unseren Zielen unterwegs sind. Und ich war überrascht, wie gut wir auf Kurs sind.

Zum Beispiel wurden etliche Investitionen in Schulinfrastruktur, aber auch in Klassengrössen und die Schulsozialarbeit getätigt. Die Überprüfung der Spielräume wird bald abgeschlossen sein und der Prozess zum Label der Kinderfreundlichen Gemeinde geht in die nächste Runde, nämlich zu den Massnahmen. Klar wird die SP bei den Massnahmen wieder in der Pflicht stehen, um sinnvolle Investitionen nicht dem blinden Sparen zu opfern. Solothurn entwickelt sich also stark im Bereich der

Bildung und der Familien-, respektive Kinderfreundlichkeit.

Im Bereich der Hindernisfreiheit werden Fortschritte gemacht, auch wenn die SP Stadt Solothurn dort nicht immer die treibende Kraft ist, macht sie doch immer wieder bei konkreten Projekten auf dieses Thema aufmerksam und trifft meist auf offene Ohren.

Beschlossen ist es - der Start des Projektes ist jedoch noch ausstehend. Ich spreche hier vom Klosterplatz. Dieser ist leider immer noch ein grosser Freiluftparkplatz. Aber dies soll sich ja ändern. Auch die Möglichkeit des Parkplatzfreien Bauens soll nun endlich möglich werden. Also auch hier gehen wir in die Richtung unseres Legislaturprogramms.

Wo aber noch viel Arbeit auf uns wartet, ist die Gewerbevielfalt, welche wir in Solothurn erhalten wollen, die Fahrrad- und Fussgängerfreundlichkeit der Stadt, sowie der bezahlbare

Wohnraum in der Stadt. Aber ich bin zuversichtlich diese Themen noch in dieser Legislatur angehen zu können. Wohl werden wir hier nicht immer schon Lösungen haben, dafür sind die Ziele zu gross. Aber es geht vorwärts, in kleinen Schritten zwar, aber es geht was.

Ich habe noch nicht alle Punkte berücksichtigt. Zum Beispiel habe ich über die ökologischen Themen geschwiegen, aber alles kann ich hier nicht berücksichtigen.

Im Vorstand muss sich vieles neu einpendeln. Einige Wechsel im Vorstand bedingen, dass die Aufgaben neu verteilt wurden und sich deren Ausführungen erst noch einspielen müssen. Teils werden Aufträge extern vergeben. Leider müssen wir uns auch auf die Suche nach einem neuen Kassier/einer neuen Kassierin machen. Es steht uns also im Vorstand noch viel Arbeit bevor.



GR-RÜCKBLICK 2022

Das letzte Jahr im Gemeinderat war spannend und intensiv. Wir alle haben uns langsam an die neue Gemeindeordnung gewöhnt sowie an die Arbeit in den Ausschüssen.

Im letzten Jahr wurde viel behandelt, wir möchten jedoch nur ein paar wenige Geschäfte erwähnen, da wir jeweils an den Parteiversammlungen einen aktuelleren Einblick in unsere Arbeit geben. Vor allem in den letzten Sitzungen wurden viele Vorstösse behandelt, die in den letzten Monaten liegen geblieben sind. Das Arbeitsklima im GR ist angenehm und konstruktiv und alles in allem macht Politik doch einfach Spass!

Fraktion

In unserer Fraktion gab es im letzten Jahr einige Wechsel: Matthias Anderegg, Lea Wormser, Philippe Jean Richard und Nele Hölzer mussten wir aus unseren Reihen verabschieden. An dieser Stelle möchten wir nochmals unseren herzlichsten Dank aussprechen, für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren sowie für das grossartige Engagement für unsere Fraktion.

Als Vollmitglieder sind Konrad Kocher und Philipp Jenni nachgerutscht, im Ersatz haben wir neu Pierric Gärtner, Thomas Baumann, Felix Epper und Doris Schaeren.

Budget

Viel zu Reden gab das Budget im letzten Winter. Die finanzielle Lage der Stadt ist angespannt und einige Budgetposten mussten aufgrund dessen gestrichen werden. Der Wirtschafts- und Finanzausschuss hat vor der Budgetberatung im Gemeinderat das Budget schon ausgiebig besprochen und diskutiert, was gestrichen werden sollte. Sie konnten sich dort einigen und kamen mit diesen Anträgen in den Gemeinderat. Aufgrund der hervorragenden Arbeit im Ausschuss, verlief die Budgetbesprechung speditiv. Ein kleiner Erfolg in dieser Budgetberatung ist die Streichung des Beitrages an den Flughafen Grenchen. Alles in allem muss man sich bewusst sein, dass die Stadt irgendwann den Gürtler nicht noch enger schnallen kann – eine Steuererhöhung muss dann zu gegebener Zeit ernsthaft diskutiert werden.

Weitblick

Der Weitblick kommt langsam in die Gänge. Annina durfte im Januar einem Begleitgremium beisitzen, in dem der Vergabeprozess nochmals diskutiert und präzisiert wurde. Zwar geht es noch eine Weile bis gebaut wird, jedoch wird die Veräusserung (u.a. auch im Baurecht) langsam aber sicher in die Wege geleitet.

Auch wurden im Gemeinderat Pläne für die Wasserversorgung und die Entwässerung besprochen. Im Entwässerungsplan wird das Prinzip der Schwammstadt berücksichtigt. D.h., dass Niederschlagswasser wie von einem Schwamm aufgesogen werden kann, z.B. in unversiegelten Böden oder auf begrünten Dächern. Somit kann die Kanalisation entlastet, Überschwemmungen vermieden und Grünbereiche gleichzeitig bewässert werden, was auch dem Klima im Siedlungsgebiet zugutekommt. Beide Pläne wurden im Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen und zur öffentlichen Auflage freigegeben. Diese findet statt, sobald der Rahmgestaltungsplan in der Vorprüfung durchgekommen ist.

Bildungsbereich und Schulenplanung

Der Bildungs- und Sozialausschuss hat die Schulenplanung 2023/2024 begleitet und nach idealen Lösungen zu Klassengrössen, Unterstützungslektionen und zur bestmöglichen Nutzung von Schulraum gesucht. Es wurden Kompromisse gemacht: Wir haben uns gegen eine reduzierte Klasse ausgesprochen, aber dafür plädiert, dass es bereits ab 21 Schülerinnen und Schüler Unterstützungslektionen braucht (Primarstufe). Es war der SP-Fraktion ein Anliegen, dass genügend Unterstützungslektionen gesprochen werden müssen.

Des Weiteren wurde die Leistungsvereinbarung 2022-2026 mit dem Kanton unterzeichnet, die fordert, dass die kommunale Aufsichtsbehörde (Gemeinderat) Ziele für die Volksschule festlegt und der Schuldirektion einen Leistungsauftrag erteilt.

Generationenpark Chantierwiese

Der Gemeinderat hat das weitere Vorgehen des Generationenparks Chantierwiese diskutiert. Es wurden zwei Gestaltungspläne zur Kenntnis genommen, jedoch wurde – durch die hohen Kosten, die durch die Neugestaltung der Chantierwiese auf die Stadt zukommen – entschieden, dass das Projekt zeitlich nach hinten verschoben wird. Auch war man sich im GR nicht einig über die Varianten der Gestaltungspläne.

Die SP-Fraktion formulierte den Antrag, dass die Stadt beauftragt sei die Planungsvariante A unter dem angegebenen Kostendach weiterzubearbeiten und die Projektausschreibung vorzunehmen. Das bedeutet, dass wir uns für die vorgeschlagenen Varianten, die von verschiedenen Beteiligten und Interessensgruppen erarbeitet wurden, ausgesprochen haben.

Vorstösse der SP Fraktion 2022

Postulat «Reform unserer Verwaltungsstrukturen prüfen» - Matthias Anderegg

- Postulat «Bewegungsraum Kraftplatz» - Angela Petiti
- Motion «Baumschutzreglement» - Angela Petiti
- Postulat «Haus des Films und der Literatur» - Franco Supino
- Postulat «Naturgarten Westbahnhof» - Corinne Widmer
- Postulat «Flankierende Massnahmen Westtangente» - Franco Supino
- Alle unsere Vorstösse sowie auch die aktuellen Vorstösse aus diesem Jahr sind auf der Homepage der SP Stadt Solothurn ersichtlich.

Mitwirkung Parkraumkonzept

Wie wir in der letzten Parteiversammlung berichtet haben, läuft im Moment die öffentliche Mitwirkung zum Parkraumkonzept in Form eines Fragebogens. Es wäre wichtig, dass auch du dort mitwirkst auf: solothurn-planen.ch

*Annina Helmy und
Angela Petiti
Co-Fraktionspräsidium*

NATUR UND UMWELT

Versuchsweise möchte der Vorstand gerne eine Arbeitsgruppe «Natur und Umwelt» ins Leben rufen. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es Thematische Inputs für die Partei und die Fraktion zu

erarbeiten. Aber sie soll auch als erste Arbeitsgruppe dazu dienen die Vor- und Nachteile der Organisation in Arbeitsgruppen aufzuzeigen, damit wir Anhand dieses Beispiels weiterlernen können. Wen dich also die Themen

der Natur und der Umwelt in der Stadt Solothurn interessieren und du Pionierarbeit leisten willst, dann melde dich gerne bei 4sesam@bluewin.ch (Samuel Senn).

WIR SIND AUF DER SUCHE...

Die SP Stadt Solothurn sucht einen neuen Kassier oder eine neue Kassierin. Nachdem Fabian Hosner seinen Rücktritt als Kassier, aus beruflichen und persönlichen Gründen angekündigt hat, sind wir nun auf der Suche nach einem/einer Kassier/in. Interessierte melden sich bei Pierric Gärtner unter pierric.gaertner@spstadtso.ch.



AGENDA

Termine

Dienstag, 23.05.2023
linker Stammtisch 19:30 Uhr

Samstag 27.05.2023
Standaktion

Freitag, 09.06.2023
Aktuell aus Bern

Mittwoch, 14.06.2023
Feministischer Streik

Ab 15 Uhr Aktionen auf dem Kreuzackerplatz

Demo 17 Uhr ab Gewerbeschulhaus

Montag, 19.06.2023
Kantonaler Parteitag

Mittwoch, 21.06.2023
Linker Tisch

Mittwoch, 28.06.2023
Tour de Section mit Cedric Wermuth

Freitag, 07.07.2023
Sommerfest

Impressum «transparent»

Erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung

Auflage: 260

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn

Gestaltung: Bigna Helmy

Redaktion: Geschäftsleitung SP Stadt Solothurn

Kontakt zur SP: info@spstadtso.ch

Online: www.spstadtso.ch

AUF EIN BIER MIT CÉDRIC WERMUTH

WERMUTH ZU BESUCH BEI DER SP STADT SOLOTHURN ANLÄSSLICH DER NATIONALRATSWAHLEN 2023

Jugendherberge Solothurn
Landhausquai 23, 4500 Solothurn



MI. 28.6.23
19.30 UHR

